

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 56 (1979)  
**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Bütler, Anselm / Hartmann, Ignaz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

21. Fr. *Hl. Mattäus*, Apostel  
Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer:  
denn ich bin gekommen, um die Sünder  
zu rufen, nicht die Gerechten (Evan-  
gelium).
22. Sa. *Hl. Mauritius und Gefährten*, Märtyrer  
Der Herr ist mein Licht und mein Heil:  
vor wem sollte ich mich fürchten? Der  
Herr ist die Kraft meines Lebens: vor  
wem sollte ich bangen? (Antwortpsalm).
23. So. *25. Sonntag im Jahreskreis*  
Das Heil des Volkes bin ich — so spricht  
der Herr. In jeder Not, aus der sie zu  
mir rufen, will ich sie erhören. Ich will  
ihr Herr sein für alle Zeit (Eröffnungs-  
vers).
25. Di. *Hl. Nikolaus von Flüe*, Landespatron der  
Schweiz  
Wer um meines Namens willen Brüder,  
Schwestern, Vater, Mutter, Kinder, Äk-  
ker oder Häuser verlassen hat, wird ein  
Vielfaches dafür bekommen und das  
ewige Leben gewinnen (Evangelium).
26. Mi. *Weibe der Kathedrale von Solothurn*  
Ihr seid nicht mehr Fremde ohne Bür-  
gerrecht, sondern Mitbürger der Heili-  
gen und Hausgenossen Gottes (Lesung).
27. Do. *Hl. Vinzenz von Paul*, Priester  
Das Niedrige in der Welt und das Ver-  
achtete hat Gott erwählt, damit kein  
Mensch sich rühmt vor Gott (Lesung).
29. Sa. *Hl. Michael, Gabriel, Rafael und alle  
heiligen Engel*  
Gott, gib, dass die Macht des Bösen  
nicht überhand nimmt, sondern sende  
deine heiligen Engel, damit sie uns vor  
allem Unheil schützen (Tagesgebet).
30. So. *26. Sonntag im Jahreskreis*  
Gott, nimm uns in Gnaden auf, wenn  
Schuld uns belastet. Gib, dass wir un-  
sern Lauf vollenden und zur Herrlichkeit  
des Himmels gelangen (Tagesgebet).

## Buchbesprechungen

H. Krömmer (Hrsg.): **Mein Leben — ein Fragment**. Worte und Glossen. Imba-Verlag, Fribourg, 1978. 48 S. Fr. 5.50.

Wie der Titel sagt, kreisen die Beiträge dieses Büchleins um die Frage: Ist mein Leben nur Stückwerk? Kann ich aus den Teilstücken, den Fragmenten, etwas Ganzes machen? H. Krömmer legt hier die Meditationen vor, die er in Radio DRS vom 27. Februar bis 4. März 1978 als «Wort zum neuen Tag» gesprochen hatte. Gleichwertig sind die Beiträge von M. Wicker: Fragmente zum Fragment, und von K. Hürli-  
mann: Fragment, Chiffre des Ganzen. Die Ausführungen sind selber als Fragmente verstanden, die der besinnliche Leser selber zu einem Ganzen zusammenfügen soll.

P. Anselm Bütler

U. Eigenmann: **Kurzformel des Glaubens**. Kanisius-Verlag, Fribourg, 1978. 48 S. Fr. 3.50.

Kurzformeln des Glaubens versuchen, das Wesentliche der christlichen Botschaft knapp und aussagekräftig darzustellen. Der Autor setzt sich zuerst mit den Einwänden gegen solche Glaubensformeln auseinander, spricht dann von Kurzformeln des Glaubens, die sich schon in der Bibel finden und im Verlauf der Kirchengeschichte immer wieder versucht worden sind. Eigentlicher Impuls für heutige Kurzformeln gab das Konzil mit seiner Aussage von der Hierarchie der Wahrheiten. Abschliessend legt Eigenmann eine eigene Kurzformel vor und deutet sie aus. Lobenswert ist die lebensnahe Ausdeutung, die hilfreich ist für die Verkündigung.

P. Anselm Bütler

E. Gwerder: **Advent**. Reihe: Feiern christlicher Feste. Kanisius-Verlag, Fribourg, 1961. 61 S. Fr. 4.—

Das Buch versucht, in drei Schritten den Leser in das Verständnis und die Lebensgestaltung des Advents einzuführen. Es spricht von adventlichen Grunderfahrungen, von der Geschichte und dem Gehalt des Advents, von Adventsbrauch-  
tum und Adventsgestaltung, wobei zu letzterem wertvolle Texte und Anregungen auch für Gottesdienste angeboten werden.

P. Anselm Bütler

B. Beeli: **Weihnachten**. Reihe: Feiern christlicher Feste. Kanisius-Verlag, Fribourg, 1978. 48 S. Fr. 4.—

Das vorliegende Buch will in verschiedenen Schritten die Bedeutung und das Geheimnis von Weihnachten und seiner Begleitfeste erhellen. Die im zweiten Teil dargebotenen Materialien geben Familien und Religionslehrern die Möglichkeit, die Botschaft von Weihnachten daheim oder in der Schule tiefere Wirklichkeit werden zu lassen.

P. Anselm Bütler

W. Heim: **Weihnachtsbrauchtum**. Kanisius-Verlag, Fribourg, 1978. 48 S. Fr. 5.30.

Die volkskundlichen «Essays» dieses Bändchens gehen der Entwicklung des Weihnachtsbrauchtums und den Kräften in seiner Tiefe nach. Besonders kommen zur Sprache Weih-

nachtsbaum und Weihnachtskrippe. Echt gepflegt, kann das Weihnachtsbrauchtum zum Glauben hinführen.

P. Anselm Bütler

M. Malinski: **Maria ist bei dir.** Betrachtungen zum Rosenkranz. Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer, 1978. 40 S. DM 3.80.

Die Betrachtungen zu den einzelnen Rosenkranzgeheimnissen, denen immer ein entsprechendes Bild gegenübersteht, sind zweiteilig: sie versuchen, Marias innere Haltung beim betr. Ereignis kurz darzulegen; dann geben sie eine Anwendung auf den Leser.

P. Anselm Bütler

Schott: **Advents- und Weihnachtszeit.** Herder, Freiburg, 1978. 112 S. DM 3.—.

Hier werden in einem kleinen handlichen Heftchen die liturgischen Texte mit den Einführungen dargeboten, die sich schon im «Grossen Schott» finden. Bemerkenswert ist die 15seitige Einführung in den ganzen «Festkreis».

P. Anselm Bütler

**Suchen und glauben.** Religionsunterricht in der Sekundarstufe I; 7./8. Schuljahr. Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer, 1978. Lehrerteil mit Schülerteil DM 44.—. Schülerteil DM 9.80.

Es kommen folgende Themen zur Behandlung: Wundergeschichten in den Evangelien; Die Reformation in Deutschland; Schuld — Vergebung — Umkehr; Jeremia; Stars und Vorbilder; Eucharistie; Kirche; Bilder von Gott; Freundschaft und Liebe usw. Für jede Unterrichtseinheit wird eine ausführliche Planung der Lernprozesse vorgelegt, der Unterrichtsverlauf wird ausführlich beschrieben. Schülerarbeitsblätter können flexibel eingesetzt werden und erlauben so eine individuelle Gestaltung des Unterrichts.

P. Anselm Bütler

W. Willms: **Von Perle zu Perle.** Der Rosenkranz als Schrittmacher. Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer, 1978. 164 S. DM 29.50 (dem Buch liegt ein Rosenkranz bei).

Ein Buch moderner Meditation zum und über den Rosenkranz. Es will in das Verständnis dieses Gebetes einführen. Zuerst werden Grundhaltungen als Einstimmung dargelegt. Dann werden zu den einzelnen Rosenkranzgeheimnissen Überlegungen angebracht. Das Ganze ist eine Art moderner Dichtung, bei der man oft einzelne Worte auf sich wirken lassen muss.

P. Anselm Bütler

K. Wagner: **Denkanstöße.** Texte zu den Evangelien. Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer, 1978. Zum Lesejahr A 215 S. DM 16.80. — Zum Lesejahr B 236 S. DM 16.80.

Die vorliegenden Zeugnisse aus Texten der Kirchenväter, von geistlichen Schriftstellern, Theologen und Dichtern verschiedener Epochen sind ein Echo auf den Anruf des Wortes, das durch Jahrhunderte Menschen in seinen Bann gezogen hat. Dem Leser, der sich über die aphoristische Kürze dieser Sammlung hinaus mit den Gedanken einzelner Autoren befassen möchte, dienen die Quellenangaben als Wegweiser.

P. Anselm Bütler

G. Martini: **Malen als Erfahrung.** Kreative Prozesse in Religionsunterricht, Gruppenarbeit und Freizeiten. Kösel, München, 1977. 160 S. und 4 S. Vierfarbbilder. DM 19.80.

Dieses Werkbuch ist aus der Praxis und für die Praxis entstanden. Es zeigt an praktischen Beispielen, wie Malen als willkommene Hilfe in der Schule, bei Tagungen und Seminaren, in der Gruppenarbeit eingesetzt werden kann. Das Buch versucht, den Religionsunterricht aus der Vereinseitigung des Denkens herauszuführen und in die Ganzheit menschlichen Lebens einzugliedern. Allen, die um das gleiche Ziel ringen, darf dieses Buch empfohlen werden. Den anderen sollte es zur Pflichtlektüre gemacht werden.

P. Ignaz Hartmann

A. Paus (Hrsg.): **Suche nach Sinn — Suche nach Gott.** Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer, 1978. 356 S. DM 16.80.

Der vorliegende Band enthält die Vorlesungen der Salzburger Hochschulwochen 1977, die in der Zeit vom 25. Juli bis 6. August an der Universität Salzburg abgehalten wurden. Der Titel des Buches entspricht dem Thema dieser Veranstaltung. Die Beiträge der einzelnen Referenten kreisen um die Frage der Sinnerfahrung. Max Müller geht vom philosophischen Standpunkt aus das Problem an; Karl Lehmann legt das Verhältnis von Enthusiasmus und Institution dar; R. Schnackenburg spricht über Sinnerfahrung in Jesus Christus, H. Gross über Gotteserfahrung im Alten Testament; C. Bamberg erschliesst die frühchristliche Spiritualität; J. Sudbrack behandelt Fragen einer christlichen Spiritualität heute; H. Dumoulin zeigt Sinnfrage und Sinnerfahrung im Buddhismus auf; V. E. Frankl analysiert die Sinnfrage in der Politik.

P. Anselm Bütler

G. Kranz: **Schmunzelkatechismus.** Eine heitere Theologie. Reihe: Pfeiffer-präsent. Pfeiffer-Verlag, München, 1978. 100 S. DM 12.80.

In diesem Band sind Witze, Histörchen, Anekdoten, Schwänke und Fabeln gesammelt. Gemeinsam ist ihnen, dass ihre Pointe jeweils auf eine Wahrheit des Glaubens zielt. Dementsprechend sind sie thematisch geordnet, wobei die Thematik weitgehend noch einem traditionellen dogmatischen Schulbuch entspricht.

P. Anselm Bütler

A. Schweiggert: **Die Kindheit Jesu.** Biblische Bilderwerkmappe. 8 Farbtafeln mit 56 Bildern zum Ausschneiden, Textbeilage und Legeplan in einer Mappe. Pfeiffer, München, 1978. DM 10.80.

Die 61 Bildkärtchen zeigen die Kindheitsgeschichte lückenlos und bibelgetreu. Texte erläutern das Geschehen. Die Bildkärtchen können ausgeschnitten und auf einen Legeplan aufgeklebt werden. Daraus entsteht ein Poster, das alle Situationen und Stationen der Kindheit Jesu überschaubar darstellt. Die Mappe eignet sich für Kinder von 3 bis 8 Jahren.

G. Hommel: **Einladung zum Nachdenken.** Erfahrungen mit dem Alltag. Reihe: Pfeiffer-präsent. Pfeiffer, München, 1978. 128 S. DM 12.80.

Die Autorin spricht von Erfahrungen aus dem täglichen Le-

ben, wie jeder sie machen kann: von Begegnungen in der Anonymität einer Grossstadt, von Freundschaft und Liebe, aber auch vom Schmerz des Abschieds. Das Buch ist entstanden aus Beiträgen im Deutschlandfunk und will helfen, über die Erfahrungen mit dem eigenen Leben nachzudenken.

P. Anselm Bütler

P. Neuhauser (Hrsg.): **Fünf nach fünf in St. Michael.** Hundert Meditationen nach dem Tag. Folge zwei. Pfeiffer, München, 1978. 180 S. DM 19.80.

Der Titel weist auf ein regelmässiges Meditationsangebot in der Pfarrkirche St. Michael in München hin. Hier sind die gehaltenen Meditationen in einem Buch zusammengefasst. Sie stammen von zahlreichen Mitarbeitern an diesen Meditationsangeboten und sind unter folgenden Stichworten zusammengefasst: Leben erfahren; Wachsen und reifen; Den Glauben wagen; Bilder und Gleichnisse; Worte auf den Weg; Vertrauen lernen.

P. Anselm Bütler

R. Sauer (Hrsg.): **Mit Kindern Versöhnung feiern.** Religionspädagogische und liturgische Anregungen. Pfeiffer-Werkbuch 143. Pfeiffer, München, 1978. 176 S. DM 24.—

Das Buch, im Kern aus dem Französischen übersetzt, will helfen, die Kinder in einem sehr jungen Alter zum Sakrament der Busse hinzuführen. Der Vollzug von Umkehr und Versöhnung wird nicht als isolierter religiöser Vorgang betrachtet, sondern das Kind soll angeleitet werden, den Stellenwert, den die Busse im christlichen Leben hat, zu erfassen. Es wird versucht, religiöse und menschliche Erfahrungen, sakramentales und alltägliches Leben zu integrieren. Das Buch bietet auch eine Reihe verschiedenartiger Modelle, wie mit Kindern die Feier von Busse und Versöhnung gestaltet werden kann.

P. Anselm Bütler

A. Lazzarini: **Johannes Paul I.** Der Papst eines neuen Morgens. Herder, Freiburg, 1978. 208 S. 16 z. T. farbige Bildtafeln. DM 19.80.

Das Buch versucht, die unauslöschliche Spur des Lebens von Papst Johannes Paul I. in Erinnerung zu halten. Besonderer Wert ist darauf gelegt, ihn selbst ausgiebig und auch aus kaum bekannten Quellen zu Wort kommen zu lassen. So darf in gewisser Weise er selbst als der eigentliche Autor dieses Buches angesehen werden. In ihm hat Gott der Welt ein Lächeln geschenkt. Von ihm empfängt jeder Leser Freude und Zuspruch für das eigene Leben.

P. Anselm Bütler

R. Pesch: **Das Abendmahl und Jesu Todesverständnis.** Quaestiones disputatae Band 80. Herder, Freiburg, 1978. 128 S. DM 23.—

In einer sorgfältigen und minuziösen Analyse erarbeitet Pesch den markinischen Text des Einsetzungsberichtes, den er als den ältesten aufzeigt. Sein Resultat: Die Abendmahlsworte der markinischen Überlieferung gehen auf Jesus selbst zurück, und sie bezeugen, dass Jesus seinen Tod als Sühnetod verstanden hat. Ausdrücklich erläutert Pesch die Problematik der Vereinbarkeit von Gottesreichverkündigung und Todesverständnis Jesu. Hier ist besonders wertvoll die Darlegung,

wie Jesus «Sühne» verstanden hat: «Sühne heisst dem verdienten Tod entrissen werden» (S. 110). Tröstlich ist das Gottesbild, das Jesus mit seinem Sühnetod verkündet: Gott hält sein Liebesangebot an Israel aufrecht, obwohl dieses den «letzten Propheten» verwirft.

P. Anselm Bütler

D. Dormeyer: **Die Bibel antwortet.** Einführung in die interaktionale Bibelauslegung. Pfeiffer-Werkbuch 144. Pfeiffer, München 1978. 152 S. DM 18.—

Die interaktionale Bibelauslegung will eine Hilfe zum Verständnis der Bibel bieten, ohne sich zuerst in die Methoden der modernen einarbeiten zu müssen. Kern dieser Methode ist, sich mit den Rollen der biblischen Gestalten zu identifizieren. Dadurch nimmt der Text vor allem über das Emotionale Einfluss auf den Leser und bewirkt so eine Verhaltensänderung. Die Methode ist vor allem geeignet für Bibelgruppen. Die angeführten Beispiele zeigen, wie ertragreich solches Bibelstudium sein kann. Dabei erarbeitet der Autor vor allem die soziale Bedeutung der Botschaft und des Lebens Jesu. Dementsprechend ist auch das Reich Gottes vor allem unter diesem Aspekt dargelegt: «Reich Gottes ist eine Wirklichkeit, die erst dann anwesend wird, wenn Menschen in bestimmter Weise miteinander handeln» (S. 95).

P. Anselm Bütler

A. Seifart: **Der Gott der politischen Theologie.** Die Entwicklung der Gottesdiskussion vom kämpfenden Nationalgott bis zur christlich motivierten Strategie des Guerillakrieges. Benziger, Zürich, 1978. 377 S. DM 36.80.

Das vorliegende Buch ist die Inaugural-Dissertation des Verfassers. Im 1. Teil (zur Gottesdiskussion der Gegenwart) werden dargestellt: Dogmengeschichtlicher Hintergrund der Gottesdiskussion (biblische Gottesvorstellungen; Philosophische Einflüsse — vom Hellenismus bis Kant — die Reformation und das neue Weltbild); Religionskritische Gottesvorstellungen im Atheismus der Neuzeit (englisch-französischer Skeptizismus; deutscher Idealismus und Religionskritik; existenziale Grunderfahrungen ohne Gott); Gottesfrage in der gegenwärtigen Theologie (Barth; Theologie der Hoffnung und der Geschichte). Der zweite Teil behandelt die «politische Theologie». Der dritte Teil trägt den Titel: Grundlegung einer Stellungnahme. Es ist kaum vorstellbar, ein so weitgespanntes Gebiet innerhalb dieses Rahmens gründlich zu behandeln. So hält das Buch nicht ganz, was der Titel verspricht: es bringt zu vieles und dafür zu wenig Genauer zum eigentlichen Thema. Die Hauptproblematik behandelt eigentlich die Frage der Erlaubtheit der Revolution. Schlimmer Fehler ist, die Enzyklika «quadregesimo anno» einem Papst Leo XI. zuzuschreiben (sie stammt von Pius XI.) und sie erst noch nach Sekundärliteratur zu zitieren. Falsch und tendenziös scheint mir auch die Formulierung, der «Heilige Krieg» sei eine katholische Erfindung (S. 244).

P. Anselm Bütler

Nikodim: **Johannes XXIII.** Ein unbequemer Optimist. Benziger, Zürich, 1978. 530 S. DM 45.—

Der Autor dieser Biographie, Nikodim, Metropolit von Leningrad und Nowgorod, leitete zu Lebzeiten Johannes' XXIII.

das kirchliche Aussenamt des Moskauer Patriarchates. Er war in dieser Stellung die treibende Kraft für die damals überraschende Annäherung zwischen der russisch-orthodoxen und der katholischen Kirche. Dass er eine Biographie über Johannes XXIII. schrieb, lag ganz auf dieser Linie. Er legt hier die wohl ausführlichste und umfassendste Biographie dieses «Übergangspapstes» vor. Der Reiz dieser Biographie liegt darin, dass dieser Lebensweg aus einer neuen Perspektive geschrieben wurde. Nikodim gibt nicht nur alle Reden und schriftlichen Erlasse des Papstes in ausführlichen Inhaltsangaben wieder. Er stellt auch viele Texte und Fakten heraus, die man sonst nirgends findet. Auch scheut der Autor keineswegs zurück vor kritischen Vergleichen mit orthodoxen und kommunistischen Standpunkten. So sind der sozialen Wirksamkeit und dem Friedensdienst des Papstes besondere Kapitel gewidmet.

P. Anselm Bütler

K. Rahner: **Gott und Offenbarung.** Schriften zur Theologie, Band 13. Benziger, Zürich, 1978. 455 S. DM 56.—.

Der Titel dieses Bandes ist bedingt durch den ausgewählten Inhalt. Zusammen mit Band 14, der nächstens erscheinen wird und vor allem Aufsätze über «Kirche und Spiritualität» enthalten wird. Der vorliegende 13. Band bringt Artikel zu folgenden Themen: Theologische Hermeneutik; Gotteslehre und Christologie; Erfahrung des Geistes; Gnade und Welt; Maria und die Frau. Was von allen Veröffentlichungen Rahners gesagt werden kann, gilt auch für die Artikel in diesem

Band: sie greifen Fragen auf, die heute brennend aktuell sind und Wege weisen für die Beantwortung dieser Fragen. In besonderer Weise gilt das für den Artikel: «Scheinprobleme in der ökumenischen Diskussion».

P. Anselm Bütler

J. Dirnbeck/M. Gutl: **Ich wollte schon immer mit dir reden.** Meditationstexte. Verlag Styria, 1979. 158 Seiten. DM 15.80.

Von diesen Texten wurde gesagt, sie seien nebenher geschrieben, könnten aber keineswegs nebenher gelesen werden. Es sind Betroffene, die da reden, und darum wird man durch ihre Worte zu Betroffenen. Besonders vielbeschäftigten Christen sehr zu empfehlen!

P. Vinzenz Stebler

K. Werner: **Christus nachleben.** Verlag Styria. 160 S. DM 17.80.

Wie sehr der Kreuzweg des Herrn und seine sieben letzten Worte in unser Leben eingreifen oder eingreifen sollten, ist wohl noch selten derart überzeugend dargestellt worden. Der Verfasser ist Theologe und Dichter in einer Person. Ein junges Talent, das aufhorchen lässt!

P. Vinzenz Stebler

J. vom Kreuz: **Im Dunkel das Licht.** Eine Auswahl aus seinen Werken. Übersetzt und eingeleitet von Irene Behn. Benziger. 140 S. Fr. 9.80.

Selten ein Heiliger ist derart in die Kreuzesnachfolge Christi hineingenommen worden, aber auch wenige haben so ekstatische Worte gesprochen und niedergeschrieben wie Johannes vom Kreuz. Eine anspruchsvolle Lektüre!

P. Vinzenz Stebler

Gestaltung, Druck und Ausrüstung Ihrer  
Geschäftsdrucksachen wie:  
Brief- und Tabellenformulare, Prospekte,  
Broschüren, Hauszeitschriften usw.  
Grosse Filmsatz-Schriftenauswahl  
Erstklassige Offset-Druckqualität



Tel. 061-816666  
Oberemattstr. 32  
4133 Pratteln  
Filmsatz Repro  
Offset  
Buchbinderei

Willst du  
gut beraten sein,  
geh und kauf  
beim  
Stöcklin ein!

Geschenke in:

Zinn Kupfer Messing  
Schmiedeeisen Wappenscheiben

stöcklin ag

Spalenberg 15 Basel Telefon 061/25 51 80